

DERWENT-ACC-NO: 1981-95222D

DERWENT-WEEK: 198152

COPYRIGHT 2006 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Removable cover esp. for display box such as
for jewellery - made of polystyrene flakes esp.
mixed with acrylic! fibres

INVENTOR: FONTANNAZ, M

PATENT-ASSIGNEE: CARTOLUX SA[CARTN]

PRIORITY-DATA: 1980CH-0007109 (September 23, 1980) , 1980CH-0001288
(February
18, 1980)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
DE 3105762 A	December 17, 1981	N/A
010 N/A		
CH 638151 A	September 15, 1983	N/A
000 N/A		
CH 639251 A	November 15, 1983	N/A
000 N/A		
DE 3105762 C	December 22, 1983	N/A
000 N/A		

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 3105762A	N/A	1981DE- <u>3105762</u>
February 17, 1981		

INT-CL (IPC): A45C011/00, B65D005/52 , B65D025/20

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3105762A

BASIC-ABSTRACT:

An outer cladding or cover for a box, case etc. fits the shape of the box and is removable from it so that it can be replaced by a different cover. Pref.

the outer cover has elasticity along its edges so that it fits tightly to the external shape of the box.

The cover is intended esp. as an inexpensive, interchangeable cover for a display box, e.g. for jewellery, intended to serve a particular purpose; e.g. the cover may be changed for a different one when it is intended to place a display box in a shop window. In this way expensive leather covers, one for each box are eliminated and a large number of different covers may be available for a limited number of display boxes.

Pref. material is a flaky or flocculated polystyrene, more specifically mixed with tangled or random acrylic fibres, bonded and pressed together.

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3105762C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

An outer cladding or cover for a box, case etc. fits the shape of the box and is removable from it so that it can be replaced by a different cover. Pref.

the outer cover has elasticity along its edges so that it fits tightly to the external shape of the box.

The cover is intended esp. as an inexpensive, interchangeable cover for a display box, e.g. for jewellery, intended to serve a particular purpose; e.g. the cover may be changed for a different one when it is intended to place a display box in a shop window. In this way expensive leather covers, one for each box are eliminated and a large number of different covers may be available for a limited number of display boxes.

Pref. material is a flaky or flocculated polystyrene, more specifically mixed with tangled or random acrylic fibres, bonded and pressed together. (10pp)

TITLE-TERMS: REMOVE COVER DISPLAY BOX JEWEL MADE POLYSTYRENE FLAKE

MIX

POLYACRYLIC FIBRE

DERWENT-CLASS: A13 A14 A92 P24 Q32

CPI-CODES: A12-P; A12-W03;

POLYMER-MULTIPUNCH-CODES-AND-KEY-SERIALS:

Key Serials: 0231 0304 0367 0368 2524 2541 2628 2787 2835

Multipunch Codes: 011 034 04- 055 056 072 074 289 381 393 481 551 560

566 610

653 688



DEUTSCHES
PATENTAMT

30 Unionspriorität: 32 33 31
18.02.80 CH 1288-80 23.09.80 CH 7109-80

72 Erfinder:
Fontannaz, Marcel, 1026 Echandens, CH

71 Anmelder:
Cartolux S.A., 1026 Echandens, Vaud, CH

74 Vertreter:
von Fünér, A., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Strehl, P., Dipl.-Ing.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.; Schübel-Hopf, U., Dipl.-Chem.
Dr.rer.nat.; Ebbinghaus, D., Dipl.-Ing.; Finck, K., Dipl.-Ing.
Dr.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

54 Verkleidung für Etuis, Schachteln oder Kästchen

Die Verkleidung (2) für Etuis, Schachteln oder Kästchen ist abnehmbar. Sie weist Seitenwände (3) auf, die sich erweitern, derart, daß sich der Rand (7) dieser Wände von den Seitenwänden (4) des Etuis abspreizt. Der gegenüberliegende Rand (8) liegt im Gegensatz hierzu fest am Etui an und hält die Verkleidung durch Elastizität am Etui befestigt. Die Verkleidung kann auf diese Weise leicht durch einfachen Druck und Zug aufgesetzt und abgenommen werden. Das Etui, die Schachtel oder das Kästchen (11) ist mit einer abnehmbaren Verkleidung (12) versehen. Das Etui ist aus zwei Teilen ausgebildet, die eins ins andere ineinanderpassen. Die Ränder jedes der beiden Teile weisen eine vorspringende Randleiste (14) auf. In dieser Randleiste ist eine Nut (16) ausgebildet. Der Rand (15) der Seitenwand der Verkleidung wird in dieser Nut aufgenommen. Die unsauberen Stellen, der Grat und die Mängel des Rands (16) werden auf diese Weise dem Blick entzogen. Das Material, aus dem die Verkleidung hergestellt ist, ist ein Polystyrol, das mit einer Schicht bedeckt wird, die aus Acrylfasern entsteht, welche so mouliniert bzw. gezwirnt sind, daß sie wie Staubflocken aussehen, und welche liegend, geklebt, festgestampft und mit einem thermoplastischen, an Polystyrol haftendem Klebstoff vermischt sind. Dieses Material weist ein samtartiges Aussehen auf, das sehr ähnlich demjenigen von Wildleder ist. (31 05 762 - 17.12.1981)

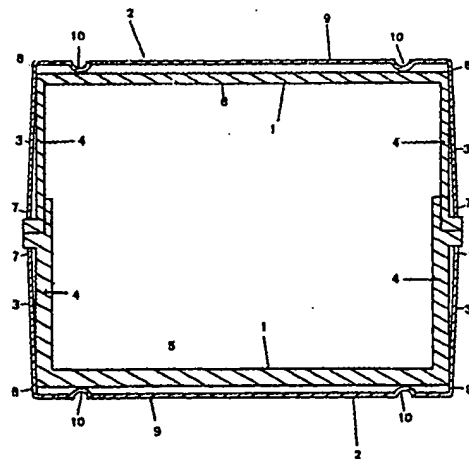
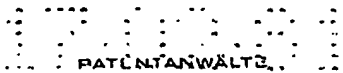


FIG.1



PATENTANWÄLTE

SCHIFF v. FÜNER STREHL SCHÜBEL-HOPF EBBINGHAUS FINCK

MARIAHILFPLATZ 2 & 3, MÜNCHEN 90

POSTADRESSE: POSTFACH 95 0160, D-8000 MÜNCHEN 95

3105762

CARTOLUX S.A.

ALSO PROFESSIONAL REPRESENTATIVES
BEFORE THE EUROPEAN PATENT OFFICE

KARL LUDWIG SCHIFF (1884-1978)
DIPL. CHEM. DR. ALEXANDER v. FÜNER
DIPL. ING. PETER STREHL
DIPL. CHEM. DR. URSULA SCHÜBEL-HOPF
DIPL. ING. DIETER EBBINGHAUS
DR. ING. DIETER FINCK

TELEFON (089) 48 2054
TELEX 3-29886 AURO D
TELEGRAMME AUROMARCPAT MÜNCHEN

17. Februar 1981

DEA/G-21738 SP/BR

Verkleidung für Etais, Schachteln oder Kästchen

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Verkleidung für Etais, Schachteln oder Kästchen, da-
durch g e k e n n z e i c h n e t , daß sie auf das
5 Äußere eines Etais (1, 11), einer Schachtel oder ei-
nes Kästchens paßt und abnehm- bzw. auswechselbar ist.
2. Verkleidung nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n -
z e i c h n e t , daß sie in der Weise ausgebildet
10 ist, daß sie durch die Elastizität ihrer Ränder (8)
auf dem Etui (1), der Schachtel oder dem Kästchen be-
festigt gehalten wird.
3. Verkleidung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e -
15 k e n n z e i c h n e t , daß sie Seitenwände (3) auf-
weist, die einen sehr kleinen Winkel mit den Seiten-
wänden (4) des Etais (1), der Schachtel oder des Käst-
chens bilden.

130051/0618

4. Verkleidung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß sie aus flockigem bzw.
geflocktem Polystyrol oder unter Verwendung von flock-
kigem bzw. geflocktem Polystyrol hergestellt ist:
- 5
5. Verkleidung nach Anspruch 4, dadurch g e k e n n -
z e i c h n e t , daß das Polystyrol mittels einer
oder mehrerer Acrylfasern, welche so mouliniert bzw.
gezwirnt sind, daß sie wie eine oder mehrere Staub-
10 flocken aussehen, umliegend angeordnet, geklebt, fest-
gestampft und mit einem thermoplastischen, an Poly-
styrol haftendem Klebstoff vermischt zu werden, flock-
kig gemacht bzw. geflockt ist.
- 15 6. Verkleidung, insbesondere nach einem der Ansprüche 1
bis 5, g e k e n n z e i c h n e t durch die Kom-
bination mit einem Etui (11), einer Schachtel oder
einem Kästchen, das bzw. die wenigstens teilweise mit
der äußeren, abnehm- bzw. auswechselbaren Verkleidung
20 (12) umhüll- bzw. bedeckbar ist, wobei die Verkleidung
an dem Etui (11), der Schachtel oder dem Kästchen
durch die Elastizität ihrer Seitenwände (13) befestigt
gehalten wird, und wobei ferner der Rand (15) wenig-
stens einer Seitenwand (13) in einer Nut (16) versenkt
25 ist, die in einer Randleiste (14) des Etuis (11), der
Schachtel oder des Kästchens ausgebildet ist.
7. Verkleidung nach Anspruch 6, dadurch g e k e n n -
z e i c h n e t , daß die mit dem Etui (11), der Schach-
30 tel oder dem Kästchen kombinierte abnehm- bzw. auswech-
selbare Verkleidung (12) unter Verwendung von oder aus
flockig gemachtem bzw. geflocktem Polystyrol herge-
stellt ist.

B e s c h r e i b u n g

Das äußere Aussehen eines Etuis, einer Verpackung, beispielsweise einer Schachtel, oder eines Kästchens ist auf dem Gebiet des Handels von größter Bedeutung. Das ist insbesondere beim Handel mit kostbaren bzw. teuren Gegenständen, wie beispielsweise Schmucksachen, der Fall, deren Kästchen den Käufer durch ein ihrem Inhalt entsprechendes
10 Aussehen bestechen sollen. Es können verschiedene Materialien zum Verkleiden des Äußeren derartiger Etuis, Schachteln oder Kästchen verwendet werden. Ebenso können verschiedene Farben angewandt werden. Eines der Materialien, das seit Jahrhunderten gewöhnlich verwendet wird, um die
15 Kästchen zu verkleiden ist Leder, und zwar insbesondere Wildleder. Damit der Verkäufer schnell dem Bedarf entsprechen kann, muß er mehrere Schachteln unterschiedlicher Farben zur Verfügung haben, was einen ziemlich wesentlichen Kostenaufwand zur Folge hat.

20 Mit der vorliegenden Erfindung wird dem Händler ein System zur Verfügung gestellt, durch das dieser Kostenaufwand vermieden wird, indem dem Händler eine Verkleidung für Kästchen zur Verfügung gestellt wird, die abnehm- bzw. auswechselbar und billig ist bzw. ein Kästchen, dessen Verkleidung abnehm- bzw. auswechselbar und billig ist. Die
25 Abnehm- bzw. Auswechselbarkeit ermöglicht es dem Händler, viele Verkleidungen für eine beschränkte Anzahl von Kästchen zu kaufen, derart, daß er die Verkleidung in Abhängigkeit vom Inhalt des Etuis, der Schachtel oder des Kästchens oder in Abhängigkeit von dessen bzw. deren Umgebung austauschen kann. Wenn beispielsweise die Dekoration einer
30 Vitrine eines Kaufhauses eine spezielle Farbe erfordert, dann genügt es, daß der Händler die Verkleidungen der Kästchen dieser Vitrine durch andere Verkleidungen geeigneter
35

130051/0618

Farbe ersetzt, ohne daß er gezwungen ist, die Kästchen, Schachteln oder Etuis dieser Vitrine vollständig auszutauschen.

- 5 Die Abnehm- bzw. Auswechselbarkeit der Verkleidung und ein niedriger Preis setzen die Verwendung eines anderen Materials als Leder voraus, das jedoch ein analoges bzw. ähnliches Aussehen hat. Gemäß einem bekannten Verfahren kann man ein Material erhalten, das ein samtartiges Aus-
- 10 sehen hat, welches sehr ähnlich demjenigen von Wildleder ist, und das eine große Festigkeit besitzt sowie aus flockig gemachtem bzw. geflocktem Polystyrol besteht. Es handelt sich genauer gesagt um ein Verfahren, welches dar-
- 15 fasern bedeckt, die so mouliniert bzw. gezwirnt sind, daß sie wie Staubblocken aussehen, und welche liegend angeordnet, geklebt, festgestampft und mit einem thermoplastischen, an Polystyrol haftendem Klebstoff vermischt sind. Es ist angezeigt, einen Klebstoff ohne Chlor zu ver-
- 20 wenden, und zwar insbesondere kein PVC bzw. kein Polyvinylchlorid, damit eine Oxidation von Gegenständen aus Silber vermieden wird, die in Berührung mit der Umhüllung kommen können. Das durch dieses Verfahren erhaltene Material weist verschiedene Vorteile auf: Es kann in allen gewünsch-
- 25 ten Formen gepreßt, gegossen, durch Preßguß oder in anderer Weise geformt werden, es ist billig, waschbar und undurchlässig; es kann ohne Schwierigkeiten selbst während der Herstellung gefärbt werden; es weist schließlich eine große Abnutzungs- bzw. Abriebfestigkeit auf. Trotz
- 30 aller dieser Eigenschaften ist dieses Material niemals zum Verkleiden des Äußeren von Schachteln, Etuis oder Kästchen verwendet worden.

- Mit der Erfindung wird es außerdem erreicht, daß dem Käst-
- 35 chen, der Schachtel oder dem Etui, welches bzw. welche mit einer abnehmbaren Verkleidung versehen ist, ein end-

130051/0618

gültiges Aussehen bzw. ein Finish verliehen wird, das mit demjenigen von Etuis vergleichbar ist, die gemäß traditionellen Verfahren hergestellt sind. In einer bevorzugten Ausführungsform können die Ränder der abnehmbaren
5 Verkleidung geschnitten sein. Insbesondere in dem Fall, in welchem Polystyrol verwendet wird, ist es nämlich schwierig, die Verkleidung gerade zu beschneiden, derart, daß keine unsauberen Stellen auftreten. Das Aussehen der Ränder der Verkleidung ist infolgedessen in den meisten Fällen nicht sauber. Mit einer Ausführungsform der Erfindung
10 wird diese Schwierigkeit dadurch gelöst, daß die Ränder der Verkleidung in einer Nut verschwinden.

Insbesondere wird mit der Erfindung ein Etui, eine Schachtel oder ein Kästchen zur Verfügung gestellt, das bzw. die dazu geeignet ist, wenigstens teilweise mit einer äußeren, abnehmbaren bzw. auswechselbaren Verkleidung bedeckt bzw. umhüllt zu werden; diese Verkleidung wird am Etui, an der Schachtel oder an dem Kästchen durch die Elastizität ihrer
20 Seitenwände befestigt gehalten; insbesondere kann der Rand wenigstens einer Seitenwand der Verkleidung in eine Nut als Versenkungsstelle eintreten, die in einer Randleiste des Etuis, der Schachtel oder des Kästchens ausgebildet ist.

25

Die Erfindung sei nachstehend anhand einiger, in den Fig. 1 und 2 der Zeichnung im Prinzip dargestellter, besonders bevorzugter Ausführungsformen näher erläutert; es zeigen:

- 30 Fig. 1 einen Querschnitt durch ein Etui, das mit einer Verkleidung gemäß einer Ausführungsform der Erfindung entsprechend dem Patentanspruch 3 umhüllt ist; und
- 35 Fig. 2 einen Querschnitt durch ein mit einer abnehmbaren Verkleidung umhülltes Etui gemäß einer Ausführungs-

130051/0618

form der Erfindung entsprechend dem Patentanspruch 6.

Es zu nächst auf die Fig. 1 eingegangen, die, wie erwähnt,
5 einen Querschnitt durch ein Etui 1 zeigt, das von einer
Verkleidung 2 umhüllt ist. Die Seitenwände 4 des Etuis
sind hier parallel zueinander sowie senkrecht zum Boden
5 des Etuis und zur oberen Oberfläche 6 des Deckels. Im
Gegensatz hierzu erweitern sich die Seitenwände 3 der Um-
10 hüllung und verlaufen bezüglich der Seitenwände des Etuis
unter einem geringen Winkel; der Rand 7 der Verkleidung
ist auf diese Weise ein wenig vom Etui entfernt bzw. abge-
spreizt, während der entgegengesetzte Rand 8, der fest
mit dem Boden 9 der Verkleidung verbunden bzw. einstückig
15 mit diesem Boden 9 ist, eng an der Seitenwand des Etuis
anliegt. Die relativen Abmessungen des Etuis und der Ver-
kleidung sollten derart sein, daß die Verkleidung durch
die Elastizität des Rands 8 am Etui befestigt gehalten
wird; die Verkleidung ist an dieser Stelle etwas weniger
20 breit als das Etui. Die Erweiterung der Seitenwände des
Etuis bzw. die Erweiterung der Seitenwände 3 der Verklei-
dung 2 gegenüber den Seitenwänden 4 des Etuis 1 ermöglicht
eine erleichterte Einführung des Etuis in die Verkleidung.
Das gilt nur bis gegen das Ende der Vertiefung hin, denn
25 kurz bevor das Etui den Boden 9 erreicht, ist es erforder-
lich, eine gewisse Kraft aufzubringen, weil die Seitenwän-
de 4 des Etuis gegen den Rand 8 reibend anliegen bzw. in
reibschlüssigem Eingriff mit dem Rand 8 treten und das Be-
streben haben, die Seitenwände 3 der Verkleidung auseinan-
30 derzuspreizen.

In der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform sind zwei
Mulden 10 in der Verkleidung ausgebildet. Es handelt
sich hierbei grundsätzlich um eine ästhetische Verzierung;
35 trotzdem erbringen die Mulden den Vorteil, daß sie die Ela-

130051/0618

stizität des Bodens ein wenig erhöhen und auf diese Weise das Ausspreizen des Rands 8 begünstigen.

Die Umhüllung kann durch einfachen Druck eingeführt bzw.
5 angebracht werden, und durch einfachen Zug abgezogen werden, und zwar von Hand. Der Vorteil einer solchen Einfachheit ist offensichtlich.

Es sei nun auf die Fig. 2 Bezug genommen, die einen Querschnitt durch ein mit einer auswechselbaren Verkleidung
10 12 umhülltes Etui 11 zeigt. Die Seitenwände 13 der Verkleidung liegen eng an denjenigen des Etuis an, bei dem es sich auch um eine Dose oder ein Kästchen handeln kann, und die Verkleidung hält aufgrund ihrer Elastizität und
15 aufgrund der Reibungskräfte. Das Etui ist aus zwei Teilen ausgebildet, die eins ins andere ineinandergefügt sind bzw. ineinander passen. Der Rand jedes Teils weist eine Randleiste 14 auf, die einen Vorsprung bildet. Der Rand
20 15 der Seitenwand der Umhüllung tritt in eine Nut 16 ein, die in der Randleiste des Etuis ausgebildet ist, und ist dann in dieser Nut untergebracht. Selbst wenn der Schnitt des Rands 15 der Seitenwand der Verkleidung nicht gerade ist, verschwinden die Mängel, der Grat und die unsauberen Stellen in der Nut. Infolgedessen ergibt sich ein voll-
25 ständig sauberes äußeres Aussehen.

In der in Fig. 2 dargestellten Ausführungsform sind zwei Mulden 17 in der Verkleidung ausgebildet. Es handelt sich grundsätzlich um eine ästhetische Verzierung; trotzdem
30 erbringen die Mulden gleichzeitig den Vorteil, daß sie die Elastizität der Gesamtheit der Haube, welche die Umhüllung bildet, ein wenig erhöhen, und daß sie auf diese Weise das Einführen des Etuis, der Dose oder des Kästchens in die Umhüllung begünstigen, wie das im übrigen
35 bereits bezüglich der Ausführungsform nach Fig. 1 dargelegt wurde.

130051/0618

3105762

DEA/G-21738

Nummer: 3105762
Int. Cl.³: A45C 11/00
Anmeldetag: 17. Februar 1981
Offenlegungstag: 17. Dezember 1981

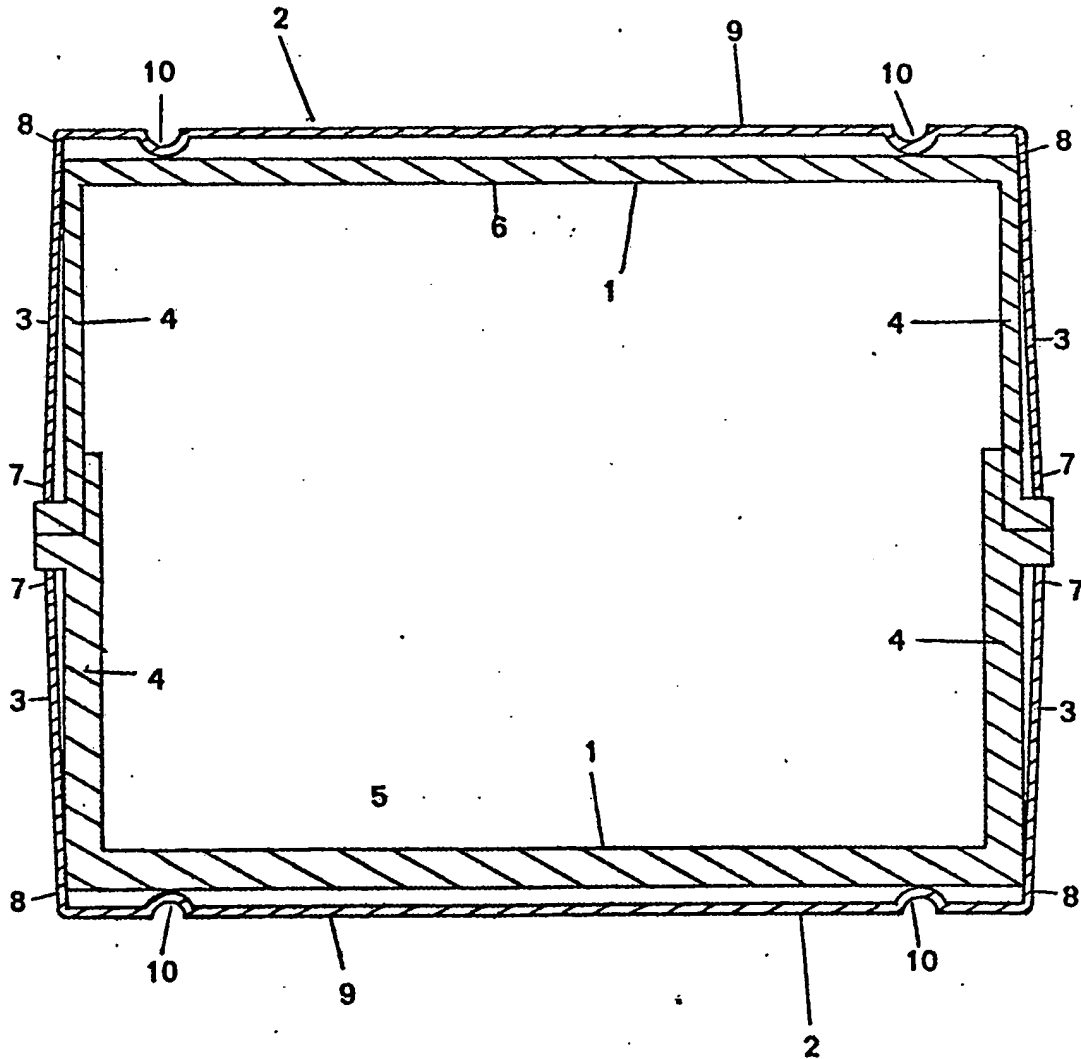


FIG. 1

130051/0618

1700

8.

3105762

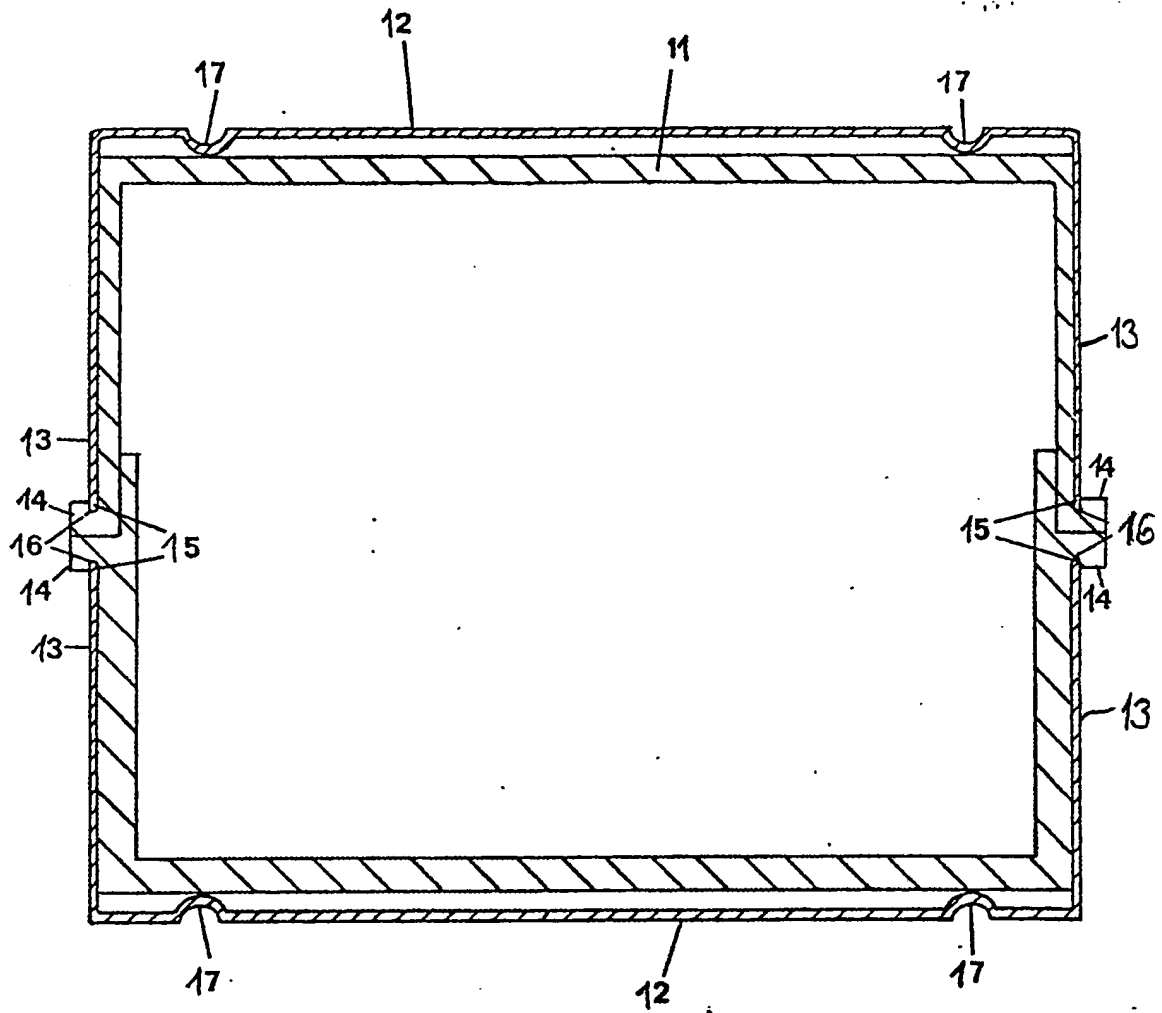


FIG. 2

130051/0618